

Mein Völkerschlacht- denkmal

Da das „Ärzteblatt Sachsen“ dem 200-jährigen Jubiläum der Völkerschlacht ebenfalls Aufmerksamkeit schenkt, möchte ich Ihnen einmal ein paar Gedanken von mir zur Kenntnis geben. Als Student in Leipzig, der in der Nähe des Völkerschlachtdenkmals gewohnt hat und als jetziger Besitzer eines „Stifterbriefes“ für das Völkerschlachtdenkmal habe ich mein Verhältnis zum Völkerschlachtdenkmal einmal ein wenig reminisziert. Dabei muss ich leider feststellen, dass sich meine Gedanken von dem jetzigen Säbelklirren, Armeenaufmärschen, Uniformlametta und Kanonenböllern ein wenig unterscheiden.

Aber bitte, jeder sollte das Recht haben, seine Meinung zu sagen, jeder darf aber nicht das Recht haben, seine Meinung durchzusetzen.

Mein Völkerschlachtdenkmal

von *Lothar Markus*

Zu meinem Denkmal ging ich hin,
Des Abends in der Stille,
Mir Kraft zu holen, war mein Sinn,
Und meines Herzens Wille.

Denn Kräfte spenden kann es gut,
Das hab ich oft erlebt,
Erzeugen neu des Herzens Mut,
Wenn tief die Seele bebt.

Und wie ich zu ihm hin so schau,
Da fängt es an zu sprechen,
Ich hör' die Worte ganz genau,
Als wollt die Seel' mir brechen.

„Siehst Du die Toten unter mir?
Sie fordern von der Welt und Dir,
Daß nie Tyrannenübermut
Zerstöre Menschen, Land und Gut.
Dass Freiheitskampf gesegnet sei,
So dröhn zum Himmel dieser Schrei.
Die Völker mögen sich verbinden
Tyrannenwillkür überwinden,
Und Frieden herrsche auf der Welt,
Dazu ist sie nur hingestellt.
Laßt Mahnung mich für alle sein,
Die heute noch nach Kriegen schrein,
Ich stehe für der Freiheit Sieg
Und mahne vor der Völker Krieg.“

Mit festem Sinn entfernt ich mich,
Das waren schwere Worte,
Und immer wieder kehre ich
Zurück zu diesem Orte.

Wo dieser Koloss mächtig ruht,
Mit seiner Kraft und Stärke,
Hier spüre ich der Erde Blut,
Und starker Menschen Werke.

Hier höre ich sein mahndend Wort,
Es wird mich immer binden,
„Jagd die Tyrannen alle fort,
Dann könnt ihr Frieden finden.“

Mit freundlichen Grüßen
Dr.med. Lothar Markus
13. 10. 2013